

Röhre, Bombilla, mittelst welcher der Thee geschlürft wird, verdankt Dr. Flückiger Herrn Kissling, und zeigte sie der Gesellschaft vor.

Mit wenigen Worten deutet Dr. Flückiger die der Hauptsache nach wohl bekannte chemische Zusammensetzung des Paraguay- oder Maté-Thees an, und hebt an der Hand einiger statistischer Daten dessen bedeutende Rolle im Verkehr Südamerikas hervor.

III. Geheimmittel.

Nochmals Dr. Killisch's Heilmittel gegen Epilepsie;

von W. Klotz, Apotheker in Gebesee.

Von einem hiesigen Arzte wurde mir eine mit violettem Lacke verschlossene Flasche mit blauer Flüssigkeit zur Untersuchung der letzteren übergeben, die er bei einem hiesigen wohlhabenden Bürger gefunden, der an Epilepsie leidet und sich in Folge einer in einem Journale gelesenen Ankündigung an Dr. Killisch, Specialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstrasse Nr. 75, 76 gewendet hatte. Von diesem erhielt Patient vor fast $\frac{1}{2}$ Jahre eine Kiste mit 12 Flaschen solcher blauen Mixture, für welche er 12 Thlr. zu zahlen hatte, dazu noch 2 Friedrichsd'or an Honorar für die Behandlung, mit dem Rathe, nach Verbrauch dieser Arznei, den Gebrauch derselben bis nach Ablauf eines halben Jahres fortzusetzen. Patient hatte so bereits die Summe von über hundert Thalern an Dr. Killisch für die empfangene Arznei gezahlt, ohne von seinem Leiden befreit worden zu sein. Das Resultat meiner Untersuchung war das von Apotheker Kostka schon mitgetheilte. Eine Flasche enthielt 180 Gramme Flüssigkeit, deren blaue Farbe durch Salpetersäure hellbräunlich wurde, und durch Chlor völlig verschwand (also Indigo). 30 Gramme der Flüssigkeit liessen nach dem Verdampfen 0,83 Gramme Salzrückstand, der Hauptsache nach aus Bromkalium bestehend. Jede Flasche enthielt hiernach gegen 5 Gramme KBr, wofür sich Dr. Killisch 1 Thlr. zahlen liess.
